

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Angew. Gebühr 1. d. 1/2 Pf. Briefe auf gem. Briefe oder deren Raum bei 1mal. Zurückung 10 Pf. bei mehrmaliger Entsprechung Rabatt.

Druckverlag: Das Blaubeurger- und Schönb. Handw. Dr.

Nagold, Samstag den 5. November

1904

Nr. 217

### Amthches.

#### Die Herbstkontrollversammlungen

Im Jahre 1904 finden im Kontrollbezirk Nagold wie folgt statt:

Kontrollstation **Simmersfeld** am 9. Novbr. 8 1/2 Uhr vormittags bei der Kirche für die Gemeinden Beuren, Enzthal, Gttmannsweiler, Hirsbrunn, Simmersfeld.

Kontrollstation **Altensteig-Stadt** am 9. Novbr. 1 Uhr nachmittags in der neuen Turnhalle beim Stadtgarten für die Gemeinden Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf, Berneck, Ebershardt, Egenhausen, Grrweiler, Gungenwald, Spielberg, Heberberg, Walldorf, Wart.

Kontrollstation **Gaiterbach** am 10. Novbr. 10 1/2 Uhr vormittags bei der Kirche für die Gemeinden Weibingen, Weibingen, Gaiterbach, Oberschwandorf, Obertalheim, Schillingen, Unterschwandorf, Untertalheim.

Kontrollstation **Nagold** am 10. Novbr. 3 Uhr nachmittags bei der Turnhalle für die Gemeinden Egenhausen, Emmingen, Heselhausen, Mündersbach, Nagold, Pfondorf, Rohrborf.

Kontrollstation **Wildberg** am 11. Novbr. 8 1/2 Uhr vormittags auf dem freien Platze vor dem Schwarzwalddröhrhaus für die Gemeinden Efringen, Gillingen, Rotfelden, Schönbrunn, Sulz, Wenden, Wildberg.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen: Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve, die Dispositionsurlauber, Reservisten einschließlich der Halbinvalden, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften (einschließlich der zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen zeitig Halb- und Ganzinvaliden), sowie die Mannschaften der Jahress-Klasse 1892, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. Sept. ins stehende Heer eingetreten sind und von der diesjährigen **Frühjahrskontrollversammlung** befreit waren.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbefehlsbefehle und bezw. Bahnnotizen, sowie Führungszugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Stöcke, Schirme, Zigarren etc. sind vor Beginn der Kontrollversammlung abzugeben.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Anzug der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve: Ueberrock oder Waffentrock und Mütze.

Calw, den 13. Oktober 1904.

R. Bezirkskommando.

Vorstehendes ist in den Gemeinden durch die Ortsvorstände **wiederholt auf ortsübliche Weise kostenlos bekannt zu geben.**

Nagold, den 26. Oktober 1904.

R. Oberamt. Ritter.

#### Den Ortsschulbehörden des Bezirkes

geht mit nächster Post gemäß Erlaß des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens vom 27. v. Mts. die er-

### Der Häufierer.

Von Otto Ruppert.

(Fortsetzung.)

Er ritt weiter und sah bald in der Ferne Nortons Wohnhaus durch die neblige Luft leuchten, aber die Gedanken an die jetzige Frau Norton, welche der Anblick in ihm hervorrief, waren wenig geeignet, seine Stimmung zu erheitern. Er ritt von der Straße ab, quer durch ein offenes Stück Waldland; eine neue Straße tat sich hier auf, in welche sein Pferd ungelichtet einbog, und erst als es vor einem geschlossenen Gattertor stehen blieb, merkte Helmsiedt auffahrend, daß er weder auf die Straße noch auf das Pferd geachtet. Er blickte um sich und sah nichts als Wald und eingezäunte Felder. Unwillig über sich selbst, trabte er zurück; nach kurzem Ritte aber teilte sich die Straße in drei verschiedenen Richtungen, und Helmsiedt hielt an, ungewiß, welche zu wählen. „Jegends wohin komme ich jedenfalls!“ murmelte er nach kurzem Nachdenken u. schlug die Straße ein, welche der Richtung nach Eichplatz am nächsten zu sein schien.

Eine Weile mochte er, aufmerksam die Gegend musternd, fortgeritten sein, als ihm endlich ein Reiter zu Pferde begegnete, bei dem er sich nach dem rechten Wege erkundigte.

„Nun, Herr, Sie drehen sich fast beinahe den Rücken zu,“ erwiderte dieser; „wollen Sie hier mit mir quer durch den Busch reiten, bis auf die andere Straße jenseits, so

forderliche Anzahl der Auszüge aus dem Minist. Amtsblatt Nr. 17 pro 1904 und der für die statistischen Erhebungen erforderlichen Fragebogen mit dem Auftrag zu, je 1 Exemplar derselben den sämtlichen Lehrern (Lehrerinnen) an den öffentlichen Volksschulen der Gemeinde zur Besorgung des Weiteren zuzustellen.

Die betreffenden Lehrer- und Lehrerinnen haben die Fragebogen nach erfolgter Ausfüllung **spätestens bis 20. Novbr. ds. Js. den Ortsschulbehörden zurückzugeben, welche letztere dieselben bis längstens am 15. Dezember ds. Js. dem Oberamt vorzulegen haben.**

Nagold, den 3. Novbr. 1904.

Altensteig-Dorf, R. gem. Oberamt in Schulsachen. Ritter. Schott.

### Bekanntmachung.

betreffend **Maßregeln für die Schulen bei ansteckenden Krankheiten.**

Um in den Schulen der Verbreitung ansteckender Krankheiten vorzubeugen, wird nachstehendes wieder zur allgemeinen Kenntnis und gewissen Beachtung bekanntgegeben.

1) Ansteckende Krankheiten sind: Pocken, Cholera, Ruhr (Dysenterie), Unterleibstypus, Scharlach, Diphtherie, Masern (rote Flecken), Keuchhusten, ansteckende Augenerkrankung und Krätze.

2) Schüler, welche an einer ansteckenden Krankheit leiden, **dürfen die Schule nicht besuchen.**

3) **Gesunde Schüler dürfen die Schule nicht besuchen:**

a) wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, eine Person an Scharlach, Diphtherie oder Masern erkrankt ist, es können jedoch in einem solchen Fall gesunde Schüler dann zum Schulbesuch zugelassen werden, wenn sie eine **ärztliche Bescheinigung** vorlegen, daß sie durch ausreichende Absonderung oder aus sonstigen Gründen vor der Gefahr der Ansteckung geschützt sind, bei sehr leichten Maserepidemien auch dann, wenn nach dem Gutachten des Oberamtsarztes die Ausschließung gesunder Schüler unterlassen werden kann;

b) wenn in dem Hause, in welchem sie wohnen, oder in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Pocken- oder Cholerafranker sich befindet;

c) wenn die Schüler außerhalb des Schulorts wohnen und in **ihrem Wohnort** die Cholera herrscht, der Schulort aber von dieser Krankheit frei ist, oder wenn am **Schulort** die Cholera aufgetreten ist, der Wohnort der Schüler aber von der Krankheit frei ist.

4) Schüler, welche hienach vom Schulbesuch ausgeschlossen sind, werden zu diesem erst dann wieder zugelassen und angehalten, wenn die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung beseitigt oder die für die Dauer der Krankheit erfahrungsgemäß als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.

Als regelmäßige Krankheitsdauer gelten bei Masern 4, bei Scharlach 6 und bei echter Diphtherie 4 Wochen.

„kann ich Ihnen den Weg beschreiben.“ Helmsiedt folgte dem Führer, dessen höfliche Bereitwilligkeit ihn wohlwollend berührte, und hörte, wieder im Freien angekommen, einer verwickelten Beschreibung von Wegen. Nachdem er den Schwarzen mit einem kleinen Geschenke entlassen, mochte er sich auf den Heimweg, der seine ganze Aufmerksamkeit in Anspruch nahm. Es war fast mittag, als er Eichplatz erreichte, aber das kleine Ereignis hatte ihm seine Nacht über sich selbst wiedergegeben; er war ruhig geworden und konnte sich nachmittags mit Ernst an die morgens unterbrochene Arbeit machen.

Zwei einsidmige Tage waren vergangen — Ellen und ihre Mutter waren noch nicht zurückgekehrt; Elliot schien sich in seiner Bibliothek abgeschlossen zu halten, und Helmsiedt beschloß am dritten, nach der Stadt zu reiten und seine Bankanweisung zu versilbern und womöglich Seifert noch einmal zu sprechen. Es war der Tag vor Sylvester. Helmsiedt war eben im Stalle beschäftigt, sein Pferd zu füttern, als sich vorsichtig ein schwarzes Gesicht hereinbog und mit den Augen den Stall durchleuchtete. — „Nun, Sara,“ begann Helmsiedt, „etwas Neues?“

Die Schwarze huschte herein. „Ja es wohl wahr, Herr,“ begann sie vorsichtig, „daß Herr Baker u. Fräulein Ellen Neujahr mit einander versprochen werden sollen.“

Helmsiedt fühlte, daß er kalt wurde. „Neujahr? dazu wird's, glaub' ich, noch nicht kommen,“ sagte er nach kurzer Pause, „woher weißt du das?“

„Nun, Herr Elliot spast manchmal mit mir u. meinte heute morgen, es sei das beste, wenn ich jetzt noch Nortons

5) Bei den vom Schulbesuch ausgeschlossenen Schülern muß vor dem Wiedereintritt in die Schule eine gründliche Reinigung ihres Körpers und ihrer Kleidungsstücke stattfinden.

Nagold, den 3. Nov. 1904.

R. Oberamt. Ritter.

### Eröffnung der Ständeversammlung.

r. Stuttgart, 4. Nov. Zur Eröffnung des Landtags fand heute wie üblich in der Schloß- und in der Eberhardskirche von 10 Uhr ab ein halbtägiger Gottesdienst statt. Um 10 Uhr fuhren die Majestäten im Staatswagen vor der Schloßkirche vor, wo sie von dem Gefolge und den Hofstaat empfangen wurden. Rechts und links des Tgl. Standes hatten sämtliche Minister, die Mitglieder des Geheimrats und das diplomatische Korps Platz genommen. Im übrigen Kirchenraum saßen die zum Gottesdienst erschienenen Mitglieder der Kammer der Ständeherrn und der Abgeordnetenkammer, sowie hohe Staatsbeamte. Der Tgl. Singchor sang als Einleitung „Juchet dem Herrn alle Welt“ von C. Stan, worauf die Anwesenden den Choral „O Gott du frommer Gott“ anstimmten. Prälat von Weibrecht sprach dann ein Gebet, dem sich eine kurze Predigt über den vom König selbst gewählten Text „Kolosse 3. Vers 23. Alles was ihr tut das tut von Herzen, als dem Herrn und nicht den Menschen“ anschloß. Unter nachmaligem Gemeindegesang und dem Segen des Geistlichen schloß die Feier. — In der katholischen Eberhardskirche fand ein von Kirchenrat Nagold geleitetes leibliches Hochamt statt, dem die Herzöge Albrecht und Robert mit Gemahlinnen, der Präsident der Kammer der Ständeherrn, Graf Reckberg, sowie die katholischen Mitglieder der beiden Kammern anwohnten. Der Kirchenchor sang eine vierstimmige Messe von Reimberger und ein Graduale. Nach Beendigung der Gottesdienste begaben sich die Mitglieder beider Kammern in das Ständehaus.

### Die Thronrede.

hat folgenden Wortlaut:

Liebe Getreue!

Indem Ich zu Beginn des zweiten ordentlichen Landtags der Wahlperiode in Ihre Mitte trete, heiße ich Sie herzlich willkommen.

In dem neuen Abschnitt dieser Periode wird Ihre Tätigkeit zunächst der Beratung der schon dem letzten Landtag vorgelegten Entwürfe einer Gemeinde- und einer Bezirksordnung gewidmet sein. Um den Abschluß des wichtigen Reformwerkes unter Benützung der bisherigen Arbeiten zu ermöglichen, werden Ihnen die Entwürfe in unänderlicher Gestalt sofort wieder zugehen. Unter den zu lösenden staatlichen Aufgaben steht die Verfassungsfrage in der vordersten Reihe. Meine Regierung ist bereit, auf der Grundlage des bestehenden Verfassungsrechts eine Aenderung der Bestimmungen über die Zusammenfassung der Ständeversammlung in dem Sinne herbeizuführen, daß die Abgeordneten zur zweiten Kammer ausschließlich durch das allge-

„Gäsar nehme, mit dem ich einmal ein Verhältnis gehabt, den ich aber nicht mag, dann könnte's bald zwei Hochzeiten geben, und Die hat gehdrt, wie Frau Elliot gesagt, Herr Baker müsse gleich nach Neujahr abreisen, und die Sache könne an dem Tage wenigstens vorläufig abgemacht werden. Die ist bestellt, morgen die Damen wieder heimzuholen.“

„Ich glaube nicht, Sara, daß Herr Baker daran denken wird.“

„Glauben Sie wirklich nicht, Herr?“

„Wenn du Angst wegen Gäsar hast, so will ich dir sogar bestimmt versichern, daß niemand an die Sache denken wird.“

Saras Gesicht begann sich aufzuklären. „Dank Ihnen, Herr, ich konnte mir's auch denken,“ sagte sie und verschwand.

Helmsiedt zog eilig sein Pferd herans, nahm die Reitpeitsche und schwang sich auf. Die Sache wurde Ernst — er mußte Seifert finden und ihm womöglich einen Tag abhandeln. Im schwarzen Trabe ritt er die Straße hin, er erreichte die Waldecke, wo er mit Ellen auf Baker getroffen, und fast auf derselben Stelle hielt er sein Pferd an. Keine hundert Schritte vor ihm kam Baker ihm entgegengetrabt.

Helmsiedt, die zusammengezogenen Augen auf den Herankommenden gerichtet, schien einen Augenblick unchlüssig, was zu tun; dann aber, wie von einem hellen Gedanken belebt, ritt er langsam weiter. Baker trabte herbei, den Kopf hoch u. das Gesicht den Feldern zugekehrt, als denke er gar nicht daran, von der Begegnung Kenntnis zu

mann in diese Spezialarten, eine abgeben a ganz Mittel- und weiß mit Virenovschen senbahnen mit rinken Weikern u. f. w.; Pflanze, Negierungs- birge in braun, atung werden iberans billigen ie für die hief. erg u. Dohen- ach im Süden, gschäftl. Preis uchhandlg. 44. druckerei (Emil ch: R. Pant. egele im als asen- 12 Uhr! en zu Frei- wen uf anfleider- Bett- reppische, Garn, Anzüge, Glas- Klein- Eifen und e Waren, aben. lle repariert ist das ffgarn rein wolle. hankwolle. 50 Gramm, No. rina u. Teak ruck. otterie. Stuttgart. 5000 M. iser.

meine, gleiche, unmittelbare und geheime Wahlrecht berufen werden und zugleich die erste Kammer eine zeitgemäße Veränderung erfährt. Noch haben freilich die in Ihrer Mitte bestehenden Meinungsverschiedenheiten über die nähere Gestaltung dieser Aenderung die erwünschte Ausgleichung nicht erfahren. Ich bin indessen der festen Zuversicht, daß die Stände des Landes überzeugt von der dringenden Notwendigkeit der Reform, die Bemühungen Meiner Regierung um eine Versöhnung der Gegensätze in opferfreudiger Hingabe an das hohe Ziel selbstlos fördern und daß sie durch ihre Entgegenkommen einem neuen gesetzgeberischen Vorgehen, das Ich zu veranlassen entschlossen bin, die Wege ebnen werde.

In der Finanzgebarung des Landes hat sich unter dem Druck des wirtschaftlichen Niedergangs im Staatsjahr 1902 ein erheblicher Abmangel ergeben; es steht jedoch zu hoffen, daß dieser Abmangel in den Rechnungsergebnissen der folgenden Jahre seine Deckung finden wird. Nach den vorläufigen Aufstellungen wird es auch möglich sein, den Hauptetat für die nächste Finanzperiode, wenn schon nicht ohne Schwierigkeiten zu beglichen.

Der bei dem letzten Landtag eingebrachte Gesetzentwurf wegen Erbauung eines neuen Hoftheaters wird Ihnen alsbald wieder vorgelegt werden. Ich gebe Mich gerne der Hoffnung hin, daß derselbe von Ihnen mit möglicher Beschleunigung und in einer den künstlerischen Interessen Meiner Residenzstadt wie des ganzen Landes entsprechenden Weise erledigt werden wird.

Für die Eisenbahnverwaltung sind zur Befriedigung zahlreicher durch den stets wachsenden Verkehr hervorgerufener Bedürfnisse und Wünsche sehr erhebliche Mittel bereitzustellen. Diese Mittel werden in erster Linie für die Erweiterung und den Umbau der Bahnhöfe in Stuttgart und Cannstatt und ihrer Zufahrtslinien, sowie für den damit in Zusammenhang stehenden Bau der linksufrigen Neckardahn, sodann für den Ausbau von bereits bewilligten zweiten Gleisen, die Erweiterung baulicher Anlagen und die Vermehrung der Fahrbetriebsmittel in Anspruch genommen. Gleichzeitig soll mit dem Bau von Nebenbahnen und von Wohngebäuden für Angestellte und Arbeiter der Verkehrsanstalten fortgefahren werden.

Auch für die Postverwaltung werden zur Errichtung neuer Postgebäude außerordentliche Mittel zu fordern sein.

Auf dem für die Einzelstaaten so wichtigen Gebiet des Unterrichtswesens, dessen weitere Förderung ein besonderes Anliegen Meiner Regierung ist, wird Ihnen demnächst ein Gesetzentwurf zur Verbesserung des Einkommens der Volksschullehrer zugehen, der auch einige vorläufige Vorschläge zur Abänderung des für die Volksschule geltenden Rechtes enthalten wird. Wegen der nicht minder dringlichen Erhöhung der Bezüge der Geistlichen wird in dem Hauptfinanzetat 1905/06 eine entsprechende Forderung eingestellt werden.

Die Regelung des Gerichtskostenwesens in Angelegenheit der freiwilligen Gerichtsbarkeit sowie im Zwangsversteigerungs- und Zwangsverwaltungsverfahren, soweit solche der Landtagsgesetzgebung überlassen ist, und weiterhin die Aufstellung landesgesetzlicher Vorschriften über die Gebühren der Rechtsanwälte werden gleichfalls einen Gegenstand Ihrer Verhandlungen zu bilden haben; auch soll ein Gesetzentwurf über die Bahneinheiten Ihrer Beschäftigung unterstellt werden. — Ein die Abänderung des Gesetzes über die Pensionsrechte der Körperschaftsbeamten bezweckender Gesetzentwurf ist dazu bestimmt, die Freiwilligkeit zwischen den verschiedenen Körperschaftlichen Pensionsklassen unter einander und mit den staatlichen Pensionsklassen einzuführen, auch die Pensionsklasse für Körperschaftsbeamte den Beamten der Kirchen- und Pfarrgemeinden zugänglich zu machen. Im Anschluß hieran wird die entsprechende Aenderung des Gesetzes über die Rechtsverhältnisse der Staatsbeamten in die Wege geleitet werden, wogegen die von Meiner Regierung ernstlich ins Auge gefaßte und vorbereitete umfassende Revision dieses Gesetzes wegen des damit verbundenen erheblichen Mehraufwands zu Meinem Bedauern vorerst noch zurückgestellt werden muß. — Eine Anzahl weiterer Gesetzentwürfe ist zur Zeit in Bearbeitung

nehmen; als er aber nahe genug heran war, trieb Helmsstedt sein Pferd quer über des andern Weg, daß dieser genötigt war, die Fägel anzuziehen. Die Augen der beiden Männer trafen sich und wurzelten eine Sekunde lang ineinander. „Was soll das?“ brach Baker los, „geben Sie Raum, Herr!“

„Ich habe Ihnen ein paar Worte zu sagen, die Sie anhören werden!“ entgegnete Helmsstedt ruhig, aber mit fest auf ihn gerichteterm Blicke.

„Geben nichts mit Ihnen zu reden, geben Sie freien Weg, oder ich verschaffe mir ihn!“

„Vielleicht sind Sie mir dankbar, daß ich Sie angehalten, und reiten von selbst nicht weiter. Ein verständiger Mann hört doch erst.“

Bakers Blick schien einen Augenblick das ernste Gesicht seines Gegners durchdringen zu wollen. „Was ist es? machen Sie es kurz!“

„Raum ein paar Worte, Herr! Ich möchte Ihnen nur mitteilen, daß ziemlich genaue Nachrichten über Sie selbst u. Ihren Grundbesitz eingelaufen sind, die häßlicherweise benutzt werden sollen, um Sie am Tage Ihrer Verlobung mit Fräulein Elliot als Schwindler festzunehmen zu lassen. Sie müssen selbst am besten wissen, was Sie zu befürchten haben, und ich mache Ihnen die Mitteilung nur, um vielleicht der Familie Elliot ein öffentliches Aufsehen zu ersparen. Das ist alles, Herr!“

„Halt an!“ rief Baker, sich verärgert, als Helmsstedt jetzt sein Pferd zurückziehen wollte. „Sie scheinen darauf abgesehen zu haben, mir bei jeder Begegnung Beleidigungen

begreifen und zum Teil dem Abschluß nahe. Inwiefern diese Entwürfe in der jetzt beginnenden Landtagsperiode Ihrer Beratung unterstellt werden können, hängt von dem Fortgang ihrer Verhandlungen ab. — Ich darf das Vertrauen hegen, daß Sie sich der Erledigung der Ihnen hiernach obliegenden wichtigen und schwierigen Aufgaben mit gewohnter Hingabe widmen werden. Mögen Ihre Verhandlungen, vom Geiste der Mäßigung und der Verschönlung getragen, unter Gottes Beistand zu einem glücklichen Ergebnis führen und für Mein geliebtes Volk segensreiche Früchte zeitigen! — Ich erkläre den Landtag für eröffnet.

## Politische Uebersicht.

**Ueber die deutsche Strafexpedition gegen die Eingeborenen von Neopommern (Bismardarkipel), die eine Anzahl Missionare und Schwestern ermordet hatten, wird aus Sydney gemeldet: Das deutsche Regierungsfahrzeug „Seeferer“ ist aus Neopommern hier eingetroffen. Der Kapitän berichtet, daß die deutsche Strafexpedition über 70 an der Niedermahlung der Missionare beteiligte Eingeborene erschossen und gegen zwölf Eingeborene gefangen genommen hat. Die Gefangenen wurden zum Tod verurteilt. Der „Seeferer“ ließ eine bewaffnete Abteilung zurück, um die Bainingberge abzukleiden und weitere Züchtigungen der Eingeborenen vorzunehmen.**

**In Wien hat gestern nachmittag eine gemeinsame Ministerkonferenz stattgefunden, welche den Handelsvertragsverhandlungen mit dem Deutschen Reich galt. Es nahmen daran teil der Minister des Reichs, Graf von Goluchowski, Staatssekretär Graf von Posadowski und die Ministerpräsidenten von Böhmen und Graf Tisza, sowie die beteiligten beiderseitigen Ressortminister.**

**Die bisher von den Anhängern des Papstes in Italien geübte politische Zurückhaltung wird nun aufhören. Mit Rücksicht auf die veränderten Zeitumstände hat der Papst nämlich die Bischöfe ermächtigt, in besonderen Fällen den Katholiken die Teilnahme an den Wahlen zum Parlament zu gestatten. Sie sollen jedoch nicht als eigene Partei auftreten. Dieser Entschluß beweist, daß eine weitere Besserung in den Beziehungen zwischen der Regierung und dem Vatikan eingetreten ist, denn die Beteiligung der kirchlichen Kreise an der Politik kann der Regierung jetzt nur erwünscht sein, wo sie eine entschiedene Stellung gegenüber dem Radikalismus eingenommen hat.**

**In Areta hat die vereinigte Opposition beschlossen, die von dem Prinzen Georg von Griechenland angelegte Lösung der Aretafrage durch die griechische Okkupation der Insel abzulehnen und vielmehr auf der vollen Vereinigung Aretas mit Griechenland zu bestehen. Die Opposition bemüht sich ferner, eine Verfassungsrevision herbeizuführen. Nach der Rückkehr des Prinzen sind Demonstrationen zu erwarten.**

**Die chinesische Regierung bemüht sich, ihre Oberhoheit über Tibet zur Geltung zu bringen. Ihr Spezialgesandter für Tibet, der sich bei der indischen Regierung eine abschlägige Antwort holte, fragte jetzt an, ob seine Anwesenheit in London annehmbar erscheine, um über den Tibetvertrag zu verhandeln. Die Kaiserin-Witwe von China soll persönlich die strikte Anweisung erteilt haben, daß Änderungen im Vertrag stattzufinden hätten. Der Name „Tibet“ sei überall durch „China“ zu ersetzen.**

## Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

**Berlin, 4. Nov.** Nach einer Meldung des deutschen Generalkonsulats in Kapstadt wird von dem englischen Residenten in Kapstadt berichtet, daß **400 meistens unbewaffnete Hereros die Grenze nach Betschnanaland-Protectorat überschritten hätten.** Es seien bereits Schritte ergriffen, die betroffenen Leute zu entwöhnen. Kapitane seien nicht darunter gewesen. Ein Hebertritt von Eingeborenen Deutsch-Südwestafrikas nach Kapland sei in neuerer Zeit nicht erfolgt.

ins Gesicht zu werfen; Sie kommen aber bei Gott diesmal nicht so davon. Sprechen Sie deutlich und geben Sie Redenshaft von Ihren halben Worten, oder ich schleie Sie nieder wie einen Hund!“ Die Hand des Sprechenden fuhr nach der Brusttasche. In Helmsstedts Gesicht trat ein leichtes Rot, er sagte die Reiterbeise in der Mitte, daß die Ende mit dem schweren Bleiknöpfe nach oben gekehrt. „Ich habe mich eigentlich zur Verschwiegenheit bis Neujahr verpflichtet,“ sagte er, scharf jede Bewegung des Gegners bewachend, „auf Sie selbst, der Sie Ihre eigenen Verhältnisse jedenfalls besser kennen als ich, kann das aber natürlich keine Anwendung finden. Die Sache ist die, Herr, daß Sie weder Pflanze, noch ein Mann von Madama sind, sondern ein Spieler von Beruf u. ein New-Yorker Schwindler, der sich jetzt hier festen Boden unter die Füße schaffen will, und daß Sie am besten tun, sich davon zu machen, wenn Sie Ihre Wägen nicht aufgedeckt sehen wollen!“ Helmsstedt sah, wie, während er sprach, sich Bakers Hand in der Brusttasche ballte, wie dessen Auge einen Ausdruck gleich dem einer lodernden Rote annahm; kaum hatte er aber das Wort „Wägen“ ausgesprochen, als auch jener mit einem wilden Finke seinen Revolver hervorriß. Helmsstedt war darauf vorbereitet gewesen, und fast im gleichen Augenblicke traf ein Hieb des schweren Gades seiner Reiterbeise Bakers Hand, daß die Waffe über die nächste Einzäunung in die dichten Brombeer- und Schwarzbeerbüsche flog.

(Fortsetzung folgt.)

**Berlin, 4. Nov.** Die Nat.-Ztg. schreibt: Ergebnisse von Sammlungen zu **Weihnachtsgaben** für die in Südwestafrika kämpfenden Truppen werden am besten dem Oberkommando der Schutztruppen überwiesen.

## Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

### Der Kampf um Port Arthur.

**Berlin, 4. Novbr.** Wie der Vol.-Anz. aus London meldet, ist an dortigen amtlichen Stellen **von einem Fall Port Arthurs** oder von einem wesentlichen japanischen Erfolge nichts bekannt.

**Berlin, 4. Nov.** Aus Paris meldet der Vol.-Anz.: Der Sohn des Generals Stöfel erhielt eine von Ende Oktober datierte Nachricht seines Vaters, wonach **Port Arthur sich noch lange halten könne**, falls nicht unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten.

**Shanghai, 4. Nov.** Dies verkündet, **die Japaner hätten sämtliche Hauptpositionen im Nordosten der Festung Port Arthur eingenommen.** Dem britischen Dampfer Victoria ist es gelungen, die Blockade von Port Arthur mit voller aus Rindfleisch bestehender Ladung zu brechen.

### Die Fahrt der baltischen Flotte.

**Tanger, 4. Novbr.** Admiral Roschtschewsky stiftete heute noch der Bestätigung des französischen Kreuzers Kieker noch dem englischen Kreuzer Diana und später dem Vertreter des Sultans, Mohamed el Torres, einen Besuch ab. Letzterer erwiderte den Besuch in der russischen Gesandtschaft. Bei den Besuchen wurden die üblichen Salutschüsse gewechselt.

### Der Untergang des japanischen Panzerschiffes Yashima bestätigt?

**Newyork, 4. Nov.** Die sechszehnte für unrichtig erklärte Meldung, daß japanische Panzerschiff Yashima sei infolge Aufstoßens auf eine Mine auf der Höhe von Dalny am letzten Juni gesunken, wird jetzt bestätigt. Es heißt, Japan habe die fremden Regierungen von dem Verlust des Schiffes in Kenntnis gesetzt.

### Ein französischer Diplomat über die Siegesaussichten.

**Berlin, 4. Nov.** Aus Paris meldet die Post. Ztg.: Der augenblicklich hier weilende französische Botschafter in St. Petersburg sagte einem Mitarbeiter des Gaulois: „Der Ausgang des Krieges ist nicht zweifelhaft. Die Russen werden siegen. Die Japaner sind schon außer Atem, militärisch und finanziell; ihre Geldbestände sind erschöpft. Ich frage mich, woher sie die Mittel nehmen sollen, um einen Krieg ein Jahr lang weiterzuführen. Rußland wird niemals einwilligen, das Schwert einzuziehen, solange es nicht gesiegt hat.“

## Parlamentarische Nachrichten.

### Württembergischer Landtag.

**r. Stuttgart, 4. Nov.** Die 2. Legislaturperiode des württ. Landtags wurde heute vormittag 11 Uhr mit dem üblichen Zeremoniell eröffnet. Der König verlas die Thronrede, worin zunächst die Wiedereröffnung der Gemeinde- und Bezirksverbände angefündigt wird. Auf der Grundlage des bestehenden Verfassungsrechts werde die Regierung eine Verfassungsänderung in dem Sinne herbeizuführen suchen, daß die zweite Kammer ausschließlich durch das allgemeine gleiche, unmittelbare und geheime Wahlrecht berufen wird und die erste Kammer eine zeitgemäße Erneuerung erfährt. Der nächste Etat werde balancieren. Angefündigt werden Gesetzentwürfe über den Wiederaufbau des Hoftheaters, Eisenbahnereditsvorlagen (linksufrige Neckardahn, Bahnhofsambauten in Stuttgart und Cannstatt, zweitei Gleise etc.), ebenso Vorlagen für neue Postgebäude, ferner über Aufbesserung der Volksschullehrer-Gehalte und der Gehältern, Regelung des Gerichtskostenwesens in Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, im Zwangsversteigerungs- und Zwangsverwaltungsverfahren, der Gebühren der Rechtsanwälte und eine Vorlage über die Bahneinheiten, über die Pensionsrechte der Körperschaftsbeamten. Dagegen muß ein Entwurf über die Rechtsverhältnisse der Staatsbeamten wegen des erheblichen Mehraufwands leider zurück gestellt werden. Weitere Gesetzentwürfe werden je nach dem Fortgang der Landtagsberatung vorgelegt werden. Die Thronrede schließt mit der Hoffnung, der Landtag werde seine Verhandlungen im Geiste der Mäßigung und Verschönlung führen und diese zu einem glücklichen Ergebnis führen.

## Tages-Neuigkeiten.

### Aus Stadt und Land.

**Stuttgart, 3. Novbr.** Die Wahl zum Stuttgarter Bürgerauschuss findet am 9. Dezember statt. — Der national-sozialer Verein Stuttgart veranstaltet im kommenden Winter einen Zyklus von zehn Vorträgen über die Schulfrage, die von Schulmännern, Geistlichen, Universitätslehrern, Keryzen und Schriftstellern nach verschiedenen Richtungen hin erörtert werden.

**r. Stuttgart, 4. Novbr.** Ein neues Unkraut, das Kopfkraut wurde in letzter Zeit, aus Amerika in ganz Deutschland eingeschleppt. Ein Kopfblüher mit unsehnbaren, braungelben Blütenkölden, verbreitet es sich außerordentlich schnell nach der Art anderer Kompositen, der Rauhblume, der Distel, der Klette u. s. w. Es nistet sich in Gärten ein u. nimmt da furchtbar schnel überhand. Befähigt, selbst im Schatten unter Kohl und andern Gemüsepflanzen zu leben, ist es sehr schwer anzurotten. Schnell im Wachstum und noch im Spätsommer schnell keimend und fruchtend, macht diese Pflanzenart sehr leicht die Energie des Menschen zu schänden. Sie ist schon jetzt fast überall in den Ortschaften eingebürgert, und wo sie noch fehlt, kann man darauf gefaßt sein, daß sie bald erscheinen wird.

**Tübingen, 3. Nov.** Zum Nachfolger des Geh.-Rats Prof. Dr. v. Sigwart als Inspektor des Stifts wurde Prof. Dr. Hermann v. Fischer ernannt. — Wie der „St.-Anz.“ hört, hat der verst. Geh.-Rat v. Sigwart testamentarisch der

Bibliothek des evangel.-theologischen Seminars ein Kapital von 10000 M. hinterlassen, dessen Zinsen zur Erhöhung des Fonds für Anschaffung von Büchern in die Einkasse aus dem Gebiet der Philosophie, verwendet werden sollen.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 3. Nov.** Wie der Tögl. Rdsch. aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, soll von der Vertretung des evangelischen Pfarrstandes im deutschen Reich gegen den „Simplicissimus“ wegen Beleidigung des evangelischen Pfarrstandes im allgemeinen und im besonderen der evangelischen Pfarrfrauen eine gerichtliche Klage erhoben werden. Es handelt sich um einen Angriff, den das Blatt im Zusammenhang mit den Verhandlungen des Römischen Ekklesiastikalkongresses auf das deutsche protestantische Pfarrhaus gerichtet hat.

**Wiesloch bei Heidelberg, 3. Nov.** In dem nahen Ruffloch, das über 3100 Einwohner zählt, soll gegen einige höher gestellte Personen gerichtliche Untersuchung eingeleitet

sein. Dem Vernehmen nach handelt es sich zum Teil um schwere Vergehen.

**Achttausend Mark in die Elbe geworfen.** Aus Cuxhaven wird dem Berl. Lok. Anz. berichtet: Als der Salondampfer „Willkommen“ die Kajütpassagiere des von New York angekommenen und hier auf der Reede vor Anker gegangenen Postdampfers „Blücher“ der Hamburg-Amerika-Linie abgeholt hatte und sich mit ihnen auf der Fahrt nach der Landungsstelle der Neuen Blede befand, begann plötzlich aus einem Fenster der vorderen Kajüte eine Frau Dollarscheine in die Elbe zu werfen. Ehe man diese anscheinend von einer plötzlichen Gelstörung befallene Frau in ihrem Tun hindern konnte, hatte sie bereits rund 2000 Dollar in Scheinen fortgeworfen, und sie würde zweifellos wohl in gleicher Weise auch mit dem noch in ihrem Besitze befindlichen beträchtlichen Rest von Dollarscheinen ausgeräumt haben. Die Bedauernswerte ist eine aus dem benachbarten Dorfe Cadaberge gebürtige Frau Poppe, die nach 24jähriger Anwesenheit in Amerika jetzt wieder in die Heimat zurückkehrt.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

**Wildberg, 4. Nov.** Am heutigen Jahrmarkt waren zugeführt: 9 Paar Stiere, 68 Rinder, 28 Kalbinnen, 37 Stück Kleinvieh, 190 Stück Läufer, 280 Stück Milchschweine. Verkauft wurden: 4 Paar Stiere zu 500 bis 700 M., 26 Rinder zu 250 bis 300 M., 6 Kalbinnen zu 200 bis 300 M., 11 Stück Kleinvieh zu 90 bis 140 M., 120 Stück Läufer zu 40 bis 95 M. das Paar, 180 Stück Milchschweine zu 15 bis 25 M. das Paar.

### Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Rom 7. bis 12. November.

Rottenburg, 7. Nov. Krämer-, Vieh- und Flachsmarkt.  
Dornstetten, 8. Nov. Krämer- und Viehmarkt.  
Calw, 9. Nov. Vieh-, Roh- und Schweinemarkt.  
Dettenpronn, 10. Nov. Vieh- und Schweinemarkt.  
Horb, 11. Nov. Krämer und Viehmarkt.

Hierzu der „Schwäbische Landwirt“ Nr. 21.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer.

**K. Amtsgericht Nagold.**  
Im  
**Genossenschafts-Register**  
wurde heute eingetragen bei dem  
**Darlehenskassen-Verein Böfingen:**  
An Stelle des infolge Wegzugs ausgeschiedenen Vorstandmitglieds und Vorstehers Philipp Waldbach, Kapfenwirt, wurde in der Generalversammlung vom 11. Oktbr. 1904 als **Mitglied und Vorsteher** des Vorstandes nengewählt:  
**August Ehinger, Schneider.**  
Den 22. Oktober 1904.  
Amtsrichter:  
**Schmid.**

**Die Stadtgemeinde Nagold**  
verkauft  
**Nadelholz-Beugholz**  
und **Reisig**  
am **Dienstag den 8. November**  
und zwar im Distrikt Mittlerberge Abt. Bühlkopf, Wäble, Stadlader, Deschelbronner Steig, Schleichwiederberg, Kopf und im Distrikt Salgenberg: 200 Rm. Nadelholz-Scheiter und -Prügel, 1800 Büschel Nadelreis, 8 Haufen Land- und Nadelreis nebst 5 Bosen Sodholz im Boden und 8 Haufen weichtammes Buch-Nelz am Lemberg, welche am **Dienstag morgens 8 Uhr** bei den Bierstellern am Lemberg vorgezeigt werden. Zusammenkunft **nachmittags 1 Uhr** auf der Nagold-Rödingen Straße, bei der Bettlerkanne.

**Handwerkammer Reutlingen.**  
**Meisterprüfungen.**  
In den Wintermonaten werden Meisterprüfungen, sowie ein Vorbereitungskurs (Buchführung, Buchslehre) abgehalten.  
Die Anmeldungen — mit dem vom Bureau erhaltlichen Vogen — sind **bis 15. November** einzusenden.  
Die Prüfungsordnung kann bei den Vereins-Vorständen und der Kammer durchgesehen werden, ist auch von dieser für 7 S portofrei zu beziehen.  
Die Gebühren — 20 M für die Prüfung, 2 M für den Vorbereitungskurs — sind vorher zu bezahlen.  
**Reutlingen, 4. Novbr. 1904.**  
**Hr. Fr. Fischle. Rud. Dietrich.**

**Wohnung**  
mit 2 Zimmern.  
Den 4. Nov. 1904.  
Ortsarbeitsbehörde:  
Vorstand **Brodbek.**

**Sulz Oa. Nagold.**  
**Schafweide-Verpachtung.**  
Am **Mittwoch den 9. Nov.**  
nachmittags um 1 Uhr  
wird die hiesige Schafweide auf die 3 Kalenderjahre 1905 bis 1907 auf dem Rathaus verpachtet, wozu Viehhäber eingeladen werden.  
**Der Gemeinderat.**

Seit Jahrzehnten  
stets gleichgebliebene, anerkannt  
vorzügliche Qualität besitzt der  
**Echte Feigenkaffee**  
von  
**Andre Hofer, Freilassing.**  
Man achte stets beim Einkauf auf obige Schutzmarke.

Ein **MITTEL**  
zum **SPAREN!**



**Maggi**

Nicht mitkochen,  
sondern den Speisen frisch erst  
beim Anrichten zusetzen!

**Verakkordierung von Bauarbeiten.**  
Die beim Neubau des Herrn Kaufmann Kessler in Ebhausen vorkommenden  
**Gips-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Glaserarbeiten**  
werden im **Akkord** vergeben.  
Schriftliche Offerte in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt sind spätestens bis  
**Dienstag den 8. November**  
nachmittags 2 Uhr  
bei Herrn Kessler einzureichen, wo auch die nötigen Unterlagen zur Einsichtnahme aufgelegt sind.  
**Wils. Benz, Bauwerkmeister.**

**Auskunftei J. Müller, Stuttgart, Vogelstangstr. 16.**  
Sche man nicht die Auskunftei befragt hat, gebe man keine Heirat, Verlobung oder Geschäftsverbindung ein. Es werden den Anfragenden durch gewissenh. Auskünfte über Personen betreffs Vermögen, Mitgift, Ruf, Charakter, Kreditfähigkeit u. s. w., viele Enttäuschungen erspart. Aufenthaltsermittlung von Personen und böswilligen Schuldern, Eintreibung von Schuldforderungen, Ermittlung in Erbschafts- und Prozesssachen, Rat und Auskunft in allen Familien-, Privat-, Rechts-, Geld-, Kredit-, Kaufs- und Verkaufangelegenheiten. Beobachtung u. Ueberwachung von Personen. Vertreter im In- und Ausland an allen Orten. Strengste Verschwiegenheit. Größtes, ältestes und leistungsfähigstes Bureau in Süddeutschland. (Sonntags geöffnet 10—1 Uhr.)

**Stusten!**  
Wer daran leidet, gebrauche die allgemeinbewährten hustenstillenden und wohlschmeckenden  
**Kaiser's**  
**Bräu-Caramellen**  
Niederlage bei: **H. Schmid** in Nagold, **G. Gutelaus** in Hatterbach, **Wils. Wiedemann** in Unterjettingen, **H. Krahl** in Wildberg.

**Bergament-Papier**  
empfiehlt **G. W. Zaiser.**  
**Chr. Zimmermann, Schlosser**  
empfiehlt seine selbstgefertigten  
**Kochherde**  
nach den neuesten Modellen,  
**transportable Waschkessel**  
in jeder Größe,  
**Haas'sche und Lorenz'sche**  
**Doppel-Kochöfen,**  
alle Sorten **Irische Oefen**  
mit und ohne Aufsatz  
zu den billigsten Preisen.

**Kaiseroel**  
nicht explodierendes Petroleum.  
Gesetzlich geschützt. — Amlicch empfohlen.  
Vollständig gefahrlos, wasserhell u. geruchlos.  
Echt nur zu haben in Nagold bei: **Ernst Lutz.**  
in Wildberg bei: **Adolf Frauer.**  
Hauptniederlage **A. Mayer, Marktplatz 6, Stuttgart.**

**Steuerbüchlein**  
empfiehlt **G. W. Zaiser.**

**Schönheit**  
verleiht ein jartes, reines Gesicht, festes, jugendliches Aussehen, weiße sammetweiche Haut und blendend schönen Teint. Alles dies bewirkt nur: **Radebeuler Stedenpferd-Lilienmilchseife** von **Bergmann & Co., Radebeul** mit echter Schutzmarke: **Stedenpferd.** St. 30 Pf. bei: **G. W. Zaiser; Otto Drissner.**  
**Kalender 1905**  
vorrätig bei  
**G. W. Zaiser.**



